

3.700 Kilometer für die Freundschaft

Hagedorner Heimatfreunde helfen beim Dorfhausbau im finnischen Kirkonkylä

VON JOSEF KÖHNE

■ Hagedorn. „Es war für uns ein riesiger Spaß“, berichtet Reinhard Otte mit leuchtenden Augen von einem freiwilligen Arbeitseinsatz im fernen Kirkonkylä. Gemeinsam mit seinem Heimatvereinskollegen Reinhard Brand half er während seines Urlaubs in der finnischen Partnergemeinde beim Neubau eines von der Europäischen Union geförderten Dorfhäuses.

Am 3. Juli hatten sich Reinhard und Karin Otte im Wohnmobil auf den Weg gemacht, um bei Freunden in Finnland die Ferien zu verbringen. Kennen gelernt hatten sie ihre Gastgeber beim Town-Twinning-Projekt – es war nicht ihre erste Reise in den Norden.

Zur gleichen Zeit starteten die Heimatvereinsvorsitzende von Hagedorn, Brigitte Brand mit Ehemann Reinhard und Freundin Maria Frese vom Düsseldorfer Flughafen aus in Richtung Helsinki. Mit dem Leihwagen fuhren die drei von da aus ebenfalls ins 130 Einwohner zählende Kirkonkylä.

Dort angekommen krepelten die beiden „Reinhard von Hagedorn“ die Ärmel hoch und machten aus dem Aufenthalt kurzerhand einen Arbeitsurlaub. Im Obergeschoss des neuen Dorfhäuses verlegten sie bei Temperaturen um 30 Grad Celsius an zehn Tagen jeweils sieben Stunden lang fachgerecht den Holzfußboden und halfen damit den Freunden, die von der EU geforderte Eigenleistung zu erbringen. Somit konnte die Ortsvorsteherin nach dem Einsatz der Deutschen 140 Stunden auf dem Arbeitszettel notieren.

Während die Männer mit dem finnischen Holz beschäftigten, blieben die Frauen des Hei-



Pressetaglich: Eine ganze Seite hat Leena Toikka von der Zeitung Pyhäjärven Sanomat den Besuchern aus Hagedorn gewidmet. Ein Exemplar wollen Reinhard Otte (v. l.), Karin Otte, Brigitte Brand und Maria Frese im Archiv des Dorfgemeinschaftshauses aufbewahren.

FOTOS: JOSEF KÖHNE (1)/LEENA TOIKKA



Aus Holz: Konzeptionell ähnelt das Dorfhaus in Kirkonkylä dem Dorfgemeinschaftshaus in Hagedorn. Gäste aus der Steinheimer Ortschaft werden hier künftig auch in einer Art Heuhotel übernachten können.



Packen an: 140 Stunden schafften Reinhard Otte (l.) und Reinhard Brand am neuen Dorfhaus.



Teamgeist: EU und Town Twinning machen es möglich. Hagedorner und Kirkonkyläaner bauen bei Fischsuppe und Frankfurter Kranz das europäische Dorfhaus.

matvereins Hagedorn nicht untätig: Sie holten die mitgebrachten Gewürze und Zutaten aus

dem Gepäck und backten für das Dorffest Kuchen nach deutschen Rezepturen. „Probleme gab es nur mit der Sahne“, lacht Maria Frese, „denn die Finnen bevorzugen laktosefreie Kost.“ Dennoch gab es den Frankfurter Kranz, die Himbeer-Sahnetorte, die Schneewittchentorte und alles das, was man in Hagedorn beim Sommer-Café in Lips Hof serviert bekommt.

Da sich die Gruppe aus Hagedorn zur Zeit der Sommersonnenwende in Finnland aufhielt, blieb ihr nach der Arbeit aber immer noch genügend Gelegen-

heit zum Aus- und Abspannen. „Wir haben eine Theateraufführung mit mehr als 40 Laienschauspielern erlebt und in den hellen Nächten ausgiebig bei Musik und Tanz gefeiert“, schwärmen Reinhard Otte und die Damen im Gespräch mit der NW. Da sich die Handlung des Theaterstücks um Kirchenfragen drehte, war auch Bischof Wille Riekkinen nach Kirkonkylä gekommen. Den Deutschen gab das eine willkommene Gelegenheit, das geistliche Oberhaupt des Bistums Kuopio einmal hautnah zu erleben.

Gestärkt mit Dörrfisch und Lachsuppe mussten sich die drei „Flieger“ am 17. Juli wieder auf den Heimweg machen. Karin und Reinhard Otte nutzten ihre bis zum 31. Juli dauernde Freizeit für eine Reise durch Lappland bis hin zur russischen Grenze.

Kaum zu Hause angekommen, arbeitet das Team des Heimatvereins Hagedorn daran, die Freunde in Finnland mit Bildern und Informationen zu versorgen, die im April dieses Jahres im Möbelmuseum Steinheim von der Partnerschaft zwi-

schen Europäern in Finnland und Deutschland berichteten. „Die komplette Ausstellung wird übernommen und ins Finnische übersetzt“, sagt Reinhard Otte. Ausgestellt wird in der Zeit vom 1. bis zum 30. Oktober 2010 in der Bibliothek von Pyhäjärvi.

Die nächste Reise von Hagedorn in Richtung Kirkonkylä ist bereits für den 1. Januar 2011 geplant. Der Anlass: „An diesem historischen Datum soll das neue Dorfhaus im Beisein der deutschen Freunde eingeweiht werden.“



Obstverkauf beginnt

■ Nieheim/Oeynhäusen (nw/das). Der öffentliche Verkauf des Obstes der Bäume findet in der Nieheim er Kernstadt am Mittwoch, 8. September, ab 13.30 Uhr statt. Treffpunkt ist am Nikolausdenkmal in der Lehmkuhle. Um 16 Uhr beginnt der Obstbaumverkauf in Oeynhäusen an der Emmerbrücke. Ansprechpartner sind bei der Stadtverwaltung Nieheim Meinolf Neumann, Tel. (0 52 74) 98 21 30 oder Sandra Elsnor, Tel. (0 52 74) 98 21 31.

Offene Türen beim Tennisclub

■ Nieheim (das). Der Tennisclub Nieheim lädt alle Mitglieder und Sportinteressierten zu einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 22. August, ab 14 Uhr auf die Tennisanlage in Nieheim ein. „Für Kaffee und Kuchen sowie ein gemütliches Grillen zum Ausklang wird gesorgt. Wir hoffen auf rege Teilnahme“, so der Vereinsvorstand.

Blick nach Lippe

Naturkundliche Wanderung

■ Velmestot. Die Biologische Station Lippe lädt am Samstag, 21. August, von 14 Uhr bis 18 Uhr zu einer naturkundlichen Wanderung zu den Sandsteinklippen und der Berghöhe auf der lippischen Velmestot ein. Die etwa sieben Kilometer lange Wanderung erfordert ein gewisses Maß an Kondition. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz an der Straße »Neuer Teich« am Waldrand in Leopoldstal. Der Beitrag kostet für Erwachsene 2,50 Euro, Kinder sind frei.

Auf allen Ebenen

■ Town Twinning ist eine von der EU geförderte Städtepartnerschaft, die vor allem darauf abzielt, junge Menschen aus den unterschiedlichen Staaten innerhalb der Europäischen Union zusammenzuführen. Der Gedankenaustausch der Behörden und Verwaltungen

sollte außerdem dazu beitragen, das Positive der jeweils anderen Städte kennen- und schätzen zu lernen. Die Verbindung zwischen den Ortschaften Hagedorn und Kirkonkylä resultiert aus der Städtepartnerschaft zwischen Steinheim und Haukipudas. (kö)

SPD: „Steinheim braucht Naturpark“

Sozialdemokraten werfen der CDU Widersprüchlichkeit vor

■ Steinheim (nw/das). Die Steinheimer SPD setzt sich für die Aufnahme Steinheims in den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ein. Widersprüche macht sie hierbei bei der CDU aus. „Die Lobeshymnen, die die CDU im Kreis Höxter neuerdings über den Naturpark hält, sind inkonsequent“, moniert Jürgen Unruhe.

Das gelte inhaltlich, lasse sich aber auch geografisch darstellen. Der Steinheimer Bereich sei ein weißer Fleck auf der Naturparkkarte, so der Ottenhäusener SPD-Politiker. „Die Gemarkungen Steinheim inklusive Steinheimer Wald und Rolfzen-Hagedorn gehören nicht zum Naturpark. Und nur, weil es die CDU nicht will.“ Bereits 2008 sei im

Hauptausschuss der Emmerstadt beraten worden, diese Flächen in den Naturpark einzubeziehen. Dieses Vorhaben sei jedoch an der Mehrheit von CDU und UWG gescheitert. Alle anderen Städte im Kreis seien mit ihrem kompletten Gebiet im Naturpark vertreten. Für diese Kommunen besteht die Möglichkeit, Maßnahmen in der Landschaftspflege, Touristik und Infrastruktur fördern zu lassen.

Die Finanzierung des Naturparks erfolgt durch den Kreis. Im Umweltausschuss des Kreises wurde nun ein Masterplan für den Naturpark beschlossen. Er soll demnach eine Vorbildfunktion für alle anderen Naturparke übernehmen. Die SPD-Fraktion Steinheim fordert den

Stadttrat auf, sich für die Aufnahme der städtischen Flächen in den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge einzusetzen. „Das würde den Naturpark abrunden“, so Unruhe.

Der Politiker erinnert an die Vorgeschichte des Naturparks: „Der Kreis wollte 2005 auf Betreiben maßgeblicher CDU-Politiker den Naturpark als Markenzeichen der Region entdeckt.“ Sein Fazit: „Die CDU verhält sich sehr widersprüchlich. Eine Linie ist hier wie auf vielen anderen politischen Feldern kaum erkennbar. Der Steinheimer SPD-Antrag hat deshalb das Ziel, Klarheit zu schaffen.“



Zufrieden nach gelungenem Konzert: Michael Schmidt, Andrea Gegner und Bürgermeister Joachim Franke (v. l.). FOTO: DIETER MÜLLER

Konzert zum Rochus-Fest

■ Steinheim (dm). Mit einem Fest-Konzert in der St.-Marien-Kirche schloss Steinheim seinen Stadtfeiertag zum Gedenken an den Heiligen Rochus ab. Sopranistin Andrea Gegner und Michael Schmidt an der Orgel unterhielten die rund 70 Zuhörer mit Werken der deutschen und französischen Romantik, darunter die Andante in D-Dur von Felix Mendelssohn-Bartholdy und das Ave-Maria von Camille Saint-Saens. Bürgermeister Joachim Franke dankte den beiden Künstlern für ein „sehr gelungenes und schönes Konzert“.

Anzeige

KNAX - Familientag

Peter Pan

Mi. 25. August
um 17.00 Uhr

Freilichtbühne Bökendorf

Anmeldung & Infos
in deiner Filiale!

Sparkasse.
Gut für den Kreis Höxter.